

# Rosa, eckig, süß

## Wie Mannerschnitten hergestellt werden

**W**as ist süß, eckig, rosa angezogen und seit 130 Jahren in Wien zu Hause?

Erraten! Es sind die beliebten Schnitten der Firma Manner. Weltweit werden zwei Packungen pro Sekunde vernascht, das sind 172.800 Packungen am Tag.

Angefangen hat alles im Jahr 1890. Josef Manner betrieb ein Süßwarengeschäft am Stephansplatz in Wien. Schokolade war ein Luxus, den sich nur die Wenigsten leisten konnten.

Josef Manner beschloss, Süßwaren herzustellen, die jeder bezahlen konnte. Der findige Kaufmann nahm ein Rezept für Waffelteig, das man schon im Mittelalter kannte. Für die Füllung verwendete er eine Haselnusscreme.

Die Schnitten nannte er Neapolitaner, da die Haselnüsse aus der Gegend rund um die italienische Stadt Neapel stammten.

Die ersten Schnitten produzierte Manner in seinem Wiener Elternhaus. Sie waren von Anfang an ein voller Erfolg. Nach sieben Jahren hatte der Betrieb bereits 100 Mitarbeiter. Rund um das Elternhaus entstand eine Fabrik für 3.000 Arbeiter.

Auch heute werden die Mannerschnitten nach dem alten Rezept hergestellt. Die Produktion läuft weitgehend automatisch. Hier seht ihr, wie die Schnitten entstehen.

ARTHUR FÜRNHAMMER



1

Zuerst wird der Waffelteig auf das Waffeleisen **gegossen**.



6

Nach dem Abkühlen werden die Blöcke in kleine Schnitten **zerteilt**.



7

Weiter geht es in Zweierreihen zur **Verpackungsmaschine**.



8

Hier werden die Schnitten in Folie **eingewickelt**.





Im nächsten Schritt wird der Teig plattgedrückt und **gebacken**. Das dauert nur wenige Sekunden!



**160 Waffeleisen** sind an einer großen Maschine angebracht. So werden pro Minute 50 Waffelblätter in einer Größe von 70×36 cm gebacken.



Als Nächstes werden je vier bestrichene Waffelblätter **aufeinandergelegt**. Zum Abschluss kommt oben noch ein leeres Waffelblatt drauf.



Sobald die Waffelblätter ausgekühlt sind, werden sie mit **Haselnusscreme** bestrichen. Eine Walze trägt die Creme gleichmäßig auf.



Mit einem Spezialgerät werden die Packungen **durchleuchtet** und auf Fremdkörper untersucht.



Am Ende werden die Schnitten in Kartons **geschichtet** und ins Lager **transportiert**. Von dort werden die Geschäfte **beliefert**, wo wir sie kaufen können.